

HÖRBRANZ K T ↓ V



Heft 24, Juni 1978

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



Auf einen Blick

Aus der Gemeindeverwaltung	Seite
Rechnungsabschluß 1977	2
Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz	4
Weiterer Ausbau der Kanalisation	7
Standort der Kläranlage	7
Ausbau von Gemeindestraßen	8
Das Gemeindehaus in neuem Kleid	9
Flächenwidmungsplan	9
Kindergartenneubau Leiblach	10
Grundwassererschließung	10
Bauarbeiten beim Sportzentrum	11
Fundamt	12
 Für Ihre Gesundheit	
Mitteilungen des Gemeindecarztes	13
 Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
10 Jahre IPA – Vorarlberg	14
Erfolgsbericht des AC Hörbranz	16
Mannschaftswagen für die Feuerwehr und Information	17
Ehrung bei der Turnerschaft Hörbranz	20
FC Hörbranz steigt in die Landesliga auf	21
 Aus der Geschichte unserer Heimat	
Im Lebenskreis	
Geburten – Sterbefälle – Eheschließungen	27
Hohe Geburtstage	28
Ordensjubiläum von Sr. Boromäa	29
Goldene Hochzeit	30
90. Geburtstag	31
 Dies und Das	
Raika Hörbranz – Karl Mangold 30 Geschäftsführer	31
Ruhetage bei den Gastgewerbebetrieben	32
Wohnungsvermietung	33

**Aus der
Gemeindeverwaltung**

Rechnungsabschluß 1977

Der Rechnungsabschluß des Jahres 1977 ist fertiggestellt und wird der Gemeindevertretung zur Beschlußfassung vorgelegt. Die Verwendung der verschiedenen Einnahmen und Ausgaben der Haushaltsgebarung ist aus nachstehender Aufstellung ersichtlich.

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	290.370.02	2,385.319.66
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	115.405.70	236.001.03
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	3,041.306.90	10,512.098.45
3 Kunst, Kultur und Kultus		174.470.52
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	686.866.43	2,032.307.97
5 Gesundheit	583.135.15	1,881.080.37
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1,245.428.83	3,163.548.51
7 Wirtschaftsförderung		164.609.35
8 Dienstleistungen	8,299.433.83	7,153.093.15
9 Finanzwirtschaft	17,880.224.09	5,298.401.60
Summe	32,142.170.95	33,190.930.61
Vortrag Gebarungsüberschuß Vorvorjahr	1,743.210.90	
Gebarungsüberschuß		694.451.29
Haushaltsumsatz	33,885.381.90	33,885.381.90

Aufstellung von Einnahmen und Ausgaben der wichtigsten Haushaltsstellen:

	Einnahmen	Ausgaben
1. Allgemeine Verwaltung des Gemeindeamtes wie Löhne, Heizung, Gebühren und Betriebskosten für Gebäude	288.060.—	2,166.806.—
2. Kosten der Raumordnung		133.082.—
3. Aufwendungen für Feuerwehr sowie Anschaffung und Erhaltung von Fahrzeugen und Geräten, Betriebskosten für Gebäude	58.160.—	206.651.—
4. Aufwendungen für Volksschule mit Turnhalle, ausgenommen Heizkosten		914.288.—
5. Heizkosten für Volks- und Hauptschule sowie Turnhalle		161.495.—
6. Aufwendungen für die Hauptschule, ausgenommen Heizkosten und Erweiterungsbau mit Einrichtung		411.157.—
7. Ausgaben für den Erweiterungsbau der Hauptschule mit Einrichtung (Rest)		846.598.—

8. Zuweisung der Landesregierung für den Erweiterungsbau Hauptschule mit Einrichtung (Rest 1975/76)	1,517.752.—	
9. Schulerhaltsbeiträge von den Gemeinden Hohenweiler und Möggers	299.119.—	
10. Bezahlung der Beiträge für Sonderschüler		103.249.—
11. Bezahlung von Beiträgen für den Polytechnischen Lehrgang		72.765.—
12. Baukosten und Einrichtung für den Neubau Kindergarten Kirchdorf		1,905.124.—
13. Beitrag für den Kindergarten Leiblach		1,000.000.—
14. Beitrag des Landes für den Kindergarten Kirchdorf	600.000.—	
15. Sonstige Kosten für die Erhaltung und Betrieb der Kindergärten		1,107.929.—
16. Beitrag des Landes zum Personalaufwand der Kindergärten	559.011.—	
17. Grunderwerb für Sportzentrum		3,500.000.—
18. Ausbau von Sportplätzen		122.076.—
19. Aufwendungen im St.-Josef-Heim		863.288.—
20. Ausgaben an den Landeswohnbaufonds		315.000.—
21. Beitrag zur Abgangsdeckung der Krankenhäuser		1,723.681.—
22. Ausbau der Hoferstraße, Straße Hochreute und Errichtung von Gehsteigen		1,026.852.—
23. Erhaltung von Gemeindestraßen		193.642.—
24. Ankauf eines Traktors		345.810.—
25. Sonstige Aufwendungen wie Löhne, Betriebs- und Erhaltungskosten der Maschinen und Geräte		1,118.224.—
26. Einnahmen für Lohn und Maschinenarbeit, Einsätze der Bediensteten beim Bauhof	1,067.064.—	
27. Beiträge für den Ausbau von Bächen		614.526.—
28. Anschaffung von Verkehrszeichen		27.418.—
29. Erweiterungsbau der Wasserversorgung		297.077.—
30. Instandhaltung der Wasserleitungen einschließlich Wasserzähler		115.064.—
31. Neuanschaffung von Wasserzählern		36.298.—
32. Sonstige Ausgaben der Wasserversorgung		166.247.—
33. Eingänge für Installationen von Wasserleitungen	321.166.—	
34. Wasserbezugsgebühren		898.995.—
35. Wasseranschlußgebühren		321.693.—
36. Erweiterungsbauten der Kanalisation einschließlich Hausanschlüsse		4,361.897.—

37. Schuldentilgung einschließlich Zins für Kanalisation beim Wasserwirtschaftsfonds		353.646.—
38. Kanalbezugsgebühren	375.484.—	
39. Kanalanschlußgebühren	1,062.561.—	
40. Landesbeiträge für Kanalisation	1,062.561.—	
41. Ausgaben für Müllabfuhr		501.868.—
42. Müllgebühren	475.990.—	
43. Schneeräumung, Kiesstreuung und Straßenkehrung		154.697.—
44. Aufwendungen für Straßenbeleuchtung		197.237.—
45. Mieteinnahmen von verschiedenen Gebäuden	251.087.—	
46. Verkauf von Grundstücken	2,164.180.—	
47. Ankauf von Grundstücken		521.964.—
48. Eingang an Grundsteuer	455.546.—	
49. „ „ Gewerbesteuer	3,082.898.—	
50. „ „ Lohnsummensteuer	971.183.—	
51. „ „ Getränkesteuer	733.329.—	
52. „ „ Vergnügungssteuer	33.111.—	
53. „ „ Anzeigenabgabe	88.595.—	
54. Zuweisung der Ertragsanteile nach der Finanzkraft	691.008.—	
55. Zuweisung der Ertragsanteile nach der Bevölkerung	9,393.408.—	
56. Schlüsselmäßige Bedarfszuweisungen	829.552.—	
57. Bezahlung der Landesumlage		1,307.443.—

Der Schuldenstand der Gemeinde betrug am 31. Dezember 1977 S 6,357.281.—. Diese Darlehen wurden zur Gänze beim Wasserwirtschaftsfonds mit einer Verzinsung von 1 und 2 % aufgenommen zur Errichtung der Wasser- und Kanalleitungen.

Trachtenfest mit Fahnenweihe der Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz

Am 13. August feiert die Trachtengruppe Hörbranz ein ganz besonderes Fest, nämlich die kirchliche Weihe ihrer neuen Fahne. Die Trachtengruppe Hörbranz wurde im Jahre 1971 gegründet und ist daher ein noch verhältnismäßig junger Verein. Bereits in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg bestand in unserer Gemeinde eine Schuhplattlergruppe, die durch ihre Vorführungen manchem Besucher schöne Stunden bereitet hat. Die Neugründung der Trachtengruppe

war nicht sehr einfach, da kaum jemand gefunden werden konnte, der Gruppe die Tänze einzulernen. Nach langem Bemühen hat sich der Vorplattler der Trachtengruppe Scheidegg bereit erklärt, die Einlernung der Tänze vorzunehmen. Durch viel Fleiß und Ausdauer der damaligen Gründungsmitglieder war es dann am 12. Mai 1972 soweit, daß anlässlich eines Heimatabends im Leiblachtsaal der erste Auftritt erfolgen konnte. Dieser neue Anfang war auch deshalb nicht einfach, da die Kleidung und alle Geräte neu aufgebracht werden mußten. Nur durch den unermüdlichen Einsatz der Gründungsmitglieder hat sich die Trachten- und Schuhplattlergruppe so rasch hinaufgearbeitet und konnte bisher vielen Gästen in Hörbranz und auch in anderen Gemeinden auch im Ausland so manche unterhaltsame Stunden bieten.

Um in den Landestrachtenverband aufgenommen zu werden, hat die zuerst angeschaffte Tracht nicht entsprochen. So mußte in der Folge eine neue Tracht angekauft werden. In Zusammenarbeit mit dem Obmann des Landestrachtenverbandes Herrn LAbg. Rauth und Frau Forster, beide aus Bregenz, wurden die Beratungen über die Gestaltung der neuen Tracht geführt. Die endgültige Auswahl erfolgte dann

unter der sehr wertvollen Mitarbeit des Stadtarchivars Emerich Gmeiner, der einen sogenannten alten Stich aus dem Landesmuseum besorgen konnte, worauf die Kleidung, die früher im Bodenseeraum getragen wurde, abgebildet war. Die so entstandene neue Tracht, die bei Fachleuten guten Anklang gefunden hat, wurde vom Trachtenschneider nach dieser Vorlage unter Berücksichtigung eines moderneren Schnittes hergestellt. Dazu und zu den bisherigen Erfolgen im In- und Ausland ließ es sich die Trachtengruppe nicht nehmen, auch noch eine entsprechende Fahne anzuschaffen. Dabei ging es wieder um einen Entwurf, wobei schließlich das Motiv eines Trachtenpaares mit der Kapelle Giggelstein gewählt wurde.

Für dieses für den Verein großes Ereignis der Fahnenweihe und Bestreitung der Anschaffungskosten der Fahne hat sich die Trachtengruppe entschlossen, ein großes Trachtenfest mit Zelt zu veranstalten. Die Trachtengruppe ist sich bewußt, daß es für einen aus 16 Mitgliedern bestehender Verein eine große Aufgabe ist, ein solches Trachtenfest zu veranstalten. Der Zusammenhalt und die Freude, etwas Großes leisten zu können, werden dieses Fest zu einem richtigen Dorffest gestalten. Der schon bekannte und populäre jährlich abgehaltene Schuhplattlerball beweist, daß die Trachtengruppe auch Feste und Veranstaltungen

mit Zopf durchführen kann. Für die Durchführung dieses großen Zeltfestes werden natürlich viele Mitarbeiter benötigt. Wenn sich der eine oder andere aus unserer Gemeinde bereit erklärt mitzuhelfen, ein Zelt aufzubauen, ist er herzlich willkommen und kann sich bei einem der Mitglieder der Trachtengruppe melden.

Die Trachten- und Schuhplattlergruppe ist nach folgenden Richtlinien motiviert:

das Kulturgut der Vorfahren zu erhalten und den Grundsatz, daß unsere moderne Gesellschaft nur dann bestehen kann, wenn man sich gegenseitig versteht und Geselligkeit geübt wird.

Die zahlreichen Heimatabende sollen hiezu einen Beitrag leisten. Außerdem bietet die Trachtengruppe die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung, für Jugendarbeit und entsprechender Unterhaltung. Dem Ideal, das durch die neue Fahne symbolisiert wird, mögen stets die notwendigen aktiven und passiven Mitglieder garantiert sein und die uneingeschränkte Möglichkeit, mit und für uns zu arbeiten im Interesse einer stets zufriedenen Lebensgemeinschaft in der Gemeinde Hörbranz.

Festprogramm

Freitag, den 11. August 1978

20.00 Uhr Festeröffnung mit Österreichs Meisterjodler „Erich Edlinger“
sowie die 30 Mann starke
„Trachten- und Stimmungskapelle Simmerberg“

Samstag, den 12. August 1978

20.00 Uhr Alpenländische Folklore-Show mit dem „Ligister-Trio“
den erfolgreichsten Musikern der Steiermark,
sowie als Einlage aus dem Schwarzwald die Trachtengruppe
„Zell im Wiesental“
und als Premiere die neue
„Stimmungskapelle Leiblachtal“

Sonntag, den 13. August 1978

6.00 Uhr Weckruf
8.30 Uhr Aufstellung zum Kirchgang am oberen Kirchplatz
8.50 Uhr Abmarsch zum Festgottesdienst mit Fahnenweihe, es spielt der Musikverein Hörbranz

10.30 Uhr Frühschoppen im Festzelt mit dem „Trachtenmusikverein Hörbranz“
13.00 Uhr Aufstellung zum Festumzug in der Römerstraße
14.00 Uhr Einzug ins Festzelt mit Darbietungen der teilnehmen Musikvereine und Trachtengruppen und Überreichung von Ehrengaben
20.00 Uhr Festausklang mit Tanz, es spielen für Sie die „Altacher Dorfmusikanten“

Die Trachtengruppe ladet die ganze Bevölkerung von Hörbranz und Umgebung recht herzlich dazu ein.

Die Eintrittspreise sind bei allen Veranstaltungen pro Abend S 35.— und für alle Abendveranstaltungen zusammen S 80.—. Der Kartenvorverkauf ist im Gemeindeamt.

Severin Sigg

Weiterer Ausbau der Kanalisation

Die Kanalisationsarbeiten in der Rhomberg- und Schwedenstraße sind nun fertiggestellt. Zum größten Teil ist der Kanal auch in der Brantmannstraße und im Reutemannweg verlegt. Als letztes Teilstück in diesem Gebiet wird der Kanal zum Rebenweg verlegt.

Für die Kanalisierung des Gebietes Straußen liegen die Angebote bereits vor und werden in der nächsten Gemeindevertretungssitzung vergeben. Der Angebotspreis für die Kanalisierung liegt bei S 5,343.367.— + 18 % MwSt.

Bei diesem Bauabschnitt gelangen zur Ausführung: Reststück der Hochstegstraße, Starenmoosweg und Straußenweg.

Mit den Arbeiten wird voraussichtlich im September begonnen werden.

Standort der Kläranlage

Im Zusammenhang mit der Klärung des Standortes der Kläranlage hat die Gemeindevertretung in der Sitzung vom 25. April 1978 beschlossen, das Grundstück zwischen Ruggbach und Werkskanal mit 16.128 m² um S 2,016.000.— zu erwerben.

Zur Situierung der Kläranlage stehen derzeit noch zwei Standorte zur Diskussion, wobei anlässlich einer Besichtigung durch die Gemeindevertretung am 28. April 1978

an den Planer Dipl.-Ing. Robert Manahl die entsprechenden Wünsche herangetragen wurden, insbesondere, daß bei einem eventuellen Standort der Kläranlage zwischen Leiblach und Werkskanal insoferne Verbesserungen erreicht werden, als mit der Bundesbahn zu verhandeln ist, die Bauwerke so nahe wie möglich an den Bahnkörper heranzubringen. Diese Gespräche haben inzwischen stattgefunden und die Bundesbahn hat für dieses Entgegenkommen Bereitschaft gezeigt. Bei dieser Variante wird jedoch hauptsächlich Grundfläche von der Republik Österreich, Landesverteidigung, benötigt. Die diesbezüglichen Grundverhandlungen werden eingeleitet.

Bei der Aussprache der Gemeindevertretung am 28. April 1978 kam zum Ausdruck, daß man über die Situierung der Kläranlage zwischen Leiblach und Werkskanal gesprächsbereit ist, wenn von der BH Bregenz die geplante Seeufergestaltung genehmigt wird und die Gemeinde Lochau zur Lösung anderer regionaler Aufgaben im Leiblachtal einen entsprechenden Beitrag leistet.

Ausbau der Gemeindestraßen

Ein große Anliegen der Bevölkerung ist zu einer Zeit der immer stärker werdenden Motorisierung der Ausbau und die Staubfreimachung der Gemeindestraßen. Bei der Rhomberg- und Schwedenstraße sind die Belagsarbeiten bereits durchgeführt worden. Die durch den Winter und das schlechte Frühjahr verzögerten Aufräumarbeiten beim Kanal- und Straßenbau konnten im Juni infolge des guten Wetters erfolgen. Derzeit wird die Brantmannstraße ausgebaut und nach Abschluß der Grundablöseverhandlungen



ist für den Herbst der Ausbau der Hochstegstraße und des Starenmoosweges vorgesehen. Der Ausbau dieser Straßen erfolgt mit dem Kanalbau.

Die Rhombergstraße als wichtige Verbindungsstraße der Ortsteile Fronhofen, Backenreute und Brantmann mit dem Ortskern und gleichzeitig auch Buslinie wurde auf eine Breite von 5,5 m ausgebaut.

Das Gemeindehaus in neuem Kleid

Die Fassade des im Jahre 1926 erbauten Gemeindehauses mußte wegen teilweise grober Beschädigungen und Abwitterungserscheinungen im Frühjahr erneuert werden, so daß das Ortszentrum sichtlich eine Aufwertung erhielt.



Flächenwidmungsplan

In den letzten Wochen hat der Raumplanungsausschuß in zahlreichen Sitzungen die während der Auflagefrist eingebrachten Änderungsvorschläge bearbeitet. Diese Vorarbeiten konnten jedoch noch nicht zur Gänze abgeschlossen werden. Jedenfalls muß auch noch die Situierung der Kläranlage abgeschlossen werden. Dann kann der Flächenwidmungsplan in der Gemeindevertretung behandelt werden.

Kindergartenneubau Leiblach

Der Neubau des Kindergartens in Leiblach, bei dem die Pfarrkirche Bauherr ist, schreitet zügig voran. Derzeit sind die Handwerker voll beschäftigt, da in Bälde die Einweihung und Übergabe erfolgen soll. In unserer nächsten Ausgabe kann hierüber mehr berichtet werden.

Grundwassererschließung für die Gemeindewasserversorgung

Die Erschließungsarbeiten für das Grundwasser haben wesentlich mehr Zeit und Kosten benötigt, als vorgesehen war. Schon die Arbeitsvergaben waren wesentlich höher, als durch den Projektanten geschätzt. Dazu kamen noch die hohen Kosten der Stromzulieferung, die zuerst mit einem



Aggregat und dann mittels einer provisorischen Hochspannungsleitung erfolgen mußte. Für den Pumpversuch waren vier Wochen vorgesehen; dieser Termin konnte ebenfalls nicht eingehalten werden.

Mit einem Bohrgerät wurde ein Rohr mit 90 cm Durchmesser auf eine Tiefe von 45 m vorangetrieben, darin wurde ein Filterrohr mit 50 cm Durchmesser montiert, um das eine 20 cm breite Filterkiesschicht eingebaut wurde. Die Pumpe mit 60 PS wurde im Filterrohr in einer Tiefe von 45 m angebracht. Die anfänglich gedrosselte Pumpenleistung wurde in den ersten drei Wochen gesteigert, bis eine Leistung von 75 Liter pro Sekunde oder ca. 6500 m³ pro Tag erreicht wurde.

Der Wasserverbrauch liegt in unserer Gemeinde pro Tag bei 1500 m³ im Jahresdurchschnitt. In den Spitzenzeiten an heißen Sommertagen wird die doppelte Wassermenge pro Tag erreicht. Diese Grundwassererschließung soll den Wasserbedarf besonders in Spitzenzeiten decken. Die Gemeinde besitzt derzeit eine Anzahl von Wasserquellen im Gemeindegebiet Möggers, von wo das Wasser über Lutzenreute und die Ruggburg zum Hochbehälter geführt und über Backenreute in das Ortswassernetz eingespeist wird. Mit der Erschließung dieses Grundwassers ist die Wasserversorgung unserer Gemeinde auf viele Jahre hinaus gesichert, da die Wasseruntersuchungsergebnisse positiv verlaufen sind und das Grundwasser für die Gemeindewasserversorgung geeignet ist.

Bauarbeiten beim Sportzentrum

Wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, wurden die Hauptarbeiten an die Fa. Loacker, Götzis, vergeben. Mit



den Bauarbeiten wurde wie aus dem Bild ersichtlich bereits begonnen. Es sind dabei umfangreiche Erdarbeiten durchzuführen. Die bisherigen Arbeiten dienten dem Bau des Fußball- und Hartplatzes.

Beim Fundamt Hörbranz sind nachstehende Fundgegenstände abgegeben worden:

- 30. 3. 1978 roter Schlüsselbund mit „Rupp-Käse“-Anhänger
- 1. 4. 1978 kleiner Transistor-Radio
- 1. 4. 1978 Damenarmbanduhr
- 24. 4. 1978 Herrenfahrrad, blau
- 25. 4. 1978 Schlüsselbund mit drei kleinen Schlüsseln
- 26. 4. 1978 Herrenarmbanduhr mit schwarzem Band
- 26. 4. 1978 gemustertes Kopftuch
- 26. 4. 1978 beige Damenhandschuhe
- 26. 4. 1978 1 Schlüssel Nr. 10C03
- 24. 5. 1978 blaugemustertes Kopftuch
- 25. 5. 1978 brauner Damenschirm mit Muster
- 24. 5. 1978 roten Damenschirm mit Muster
- 24. 5. 1978 gestreifter Damenschirm ohne Griff
- 29. 5. 1978 kleine dunkelbraune Geldbörse mit Inhalt
- 31. 5. 1978 1 Schlüssel Nr. G 3272
- 31. 5. 1978 1 kleiner Schlüssel mit Anhänger
- 5. 6. 1978 1 brauner Damenschirm
- 5. 6. 1978 1 Damensonnenbrille
- 5. 6. 1978 1 Damen-Lesebrille

Verlustmeldungen

- 10. 3. 1978 rotbraune Damengeldbörse
- 28. 3. 1978 grüner Schlüsselbund
- 15. 4. 1978 Schlüsselbund mit roter Tasche
- 25. 4. 1978 braune Geldbörse mit ca. 1600 Schilling
- 23. 3. 1978 Geldbörse schwarz-weiß
- 18. 4. 1978 1 Schlüssel mit Anhänger „6“
- 26. 4. 1978 Damenarmbanduhr, blaues Band und Zifferblatt
- 27. 4. 1978 braune Schlüsseltasche
- 2. 5. 1978 schwarze Schlüsseltasche, Anhänger Autohaus „Mäser“
- 3. 5. 1978 1 Schlüssel mit Christophorusanhänger
- 8. 5. 1978 1 Schlüssel mit kleinen Männchen als Anhänger
- 19. 5. 1978 goldener Damenring mit Aquamarin
- 30. 5. 1978 orange Schlüsseltasche mit 2 Schlüsseln
- 5. 6. 1978 grünes Schlüsseletui mit 4 Schlüsseln

Für Ihre Gesundheit

Im Schuljahr 1978/79 werden in den Schulen folgende Impfungen durchgeführt:

Volksschule:

- 1. Klasse Di-Tet, Auffrischung, Polio 2 x
- 2. Klasse BCG-Impfung nach vorheriger Testung, Polio 1 x
- 4. Klasse Tetanus-Auffrischung

Hauptschule:

- 2. Klasse Pocken (nur Auffrischung)
- 3. Klasse BCG-Impfung nach vorheriger Testung
Röteln bei Mädchen nach Wunsch
- 4. Klasse Tetanus-Auffrischung
Polio-Auffrischung

Dieser Impfplan richtet sich nach den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und wurde vom Arbeitskreis für Prophylaktische und Soziale Medizin für das ganze Land Vorarlberg übernommen. Durch diese Impfungen wird unsere Jugend vor schweren Erkrankungen mit verheerenden gesundheitlichen Folgen bewahrt. Eine weitgehend durchgeimpfte Bevölkerung ist vor schweren, teilweise epidemisch auftretenden Erkrankungen geschützt. Jeder Nicht-Geimpfte riskiert somit nicht nur für sich selbst das Auftreten einer Krankheit, sondern gefährdet unter Umständen auch andere.

Eltern, die ihre Kinder aus irgendwelchen Gründen nicht impfen lassen wollen, mögen dies dem zuständigen Klassenlehrer melden, welcher dies dann an den Impfarzt weitergibt.

Dr. Famira

Nach vierjähriger Bemühung um ein gerechtes Terminsystem in meiner Praxis, welches mit beträchtlichem Arbeitsaufwand unsererseits verbunden war, muß ich mit Bedauern feststellen, daß die Bevölkerung zu einem leider großen Prozentsatz nicht zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit ist.

Es kam in letzter Zeit immer häufiger vor, daß Patienten ohne entsprechende medizinische Begründung das bestehende System unterliefen und doch noch ihren Nutzen davon hatten. Dies ging jedoch einerseits auf Kosten jener Patienten, welche sich bisher an unsere Vorstellungen einer geordneten Praxisabwicklung hielten, andererseits auf Kosten eben dieser angestrebten Ordnung.

Da mein medizinisches Arbeiten unter dieser zum Teil erpreßten Situation unerträglich geworden ist, teile ich der Bevölkerung mit, daß ich ab 1. Juli 1978 das System der

Bestellpraxis fallen lasse. Ich ordiniere in Zukunft Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.30 bis 11 Uhr. Meine Patienten werden gebeten, sich an diese Zeiten zu halten und sich bei Ankunft in meiner Praxis gleich bei meiner Assistentin zu melden. Wir werden uns weiterhin bemühen, die Praxis möglichst gerecht abzuwickeln.

Dr. Famira

10 Jahre IPA — Vorarlberg 10 Jahre Verbundenheit mit Hörbranz

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Internationalen Polizei Assoziation (IPA) — Landesgruppe Vorarlberg — wurde die jubelnde Vereinigung vom Bundesvorstand mit der Ausrichtung des VI. Nationalen Kongresses beauftragt, welcher in der Zeit vom 2. bis 7. Mai 1978 stattgefunden hat.

Innenminister Erwin Lanc hat durch seine Anwesenheit beim Empfang durch den Bürgermeister der Landeshauptstadt Bregenz, Dipl.-Ing. Fritz Maier, am 2. Mai 1978 die Bedeutung der IPA als internationale Weltorganisation vor mehr als 400 Kongreßteilnehmern zum Ausdruck gebracht. Bei der offiziellen Eröffnung am 3. Mai 1978 im Kornmarkttheater in Bregenz hat Landesrat, Dipl.-Volkswirt Siegfried Gasser, als zuständiger Polizeireferent, in Vertretung des Landeshauptmannes, in sehr treffenden und viel beachteten Worten die Zielsetzungen der IPA gewürdigt. Er hob dabei besonders die enge Zusammenarbeit der Exekutivbeamten des Bodenseegebietes untereinander hervor und kam dann aber auch auf das gute Verhältnis mit der Bevölkerung zu sprechen. Der Redner betonte, daß eine gut funktionierende Exekutive zu den Grundpfeilern eines freiheitlichen Rechtsstaates gehöre.

Im Anschluß an die Eröffnung fand eine Fahrt in den Bregenzerwald statt, wo am Abend in der „Linde“ in Sulzberg ein gemütliches Zusammensein stattgefunden hat und Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler einen interessanten geschichtlichen und kulturellen Überblick des Landes Vorarlberg gab.

Am Donnerstag war eine Bodenseefahrt mit der „Vorarlberg“ nach Hagnau und Meersburg. Auf der Fahrt dahin feierte Militärsuperior d. R. Georg Gisinger unter musikalischer Mitwirkung der Vorarlberger Zollwachmusik eine Ökumenische Feier, zu der auch der Landesbischof Sr. Exz. DDr. Bruno Wechner ein in herzlichen Worten gehaltenes

Grußwort entbot. Diese Ökumenische Feier, insbesondere aber die sehr inhaltsreiche Predigt des Militärsuperiors, hat bei allen Anwesenden, ohne Rücksicht auf ihre Religionszugehörigkeit, tiefen Eindruck hinterlassen. Abends gab es im Leiblachtsaal in Hörbranz ein kameradschaftliches Treffen.

Am Freitag ging es nach Feldkirch und in das Montafon, während am Abend die Vorarlberger Militärmusik zum Zapfenstreich in den Seeanlagen einlud. Begünstigt durch das schöne Wetter und den herrlichen Seeanlagen, ist diese musikalische Darbietung allseits sehr gut angekommen, was der überaus große Applaus bestätigt hat.

Den gesellschaftlichen Höhepunkt bildete schließlich am Samstag der „Ball der Nationen“ im schön dekorierten Leiblachtsaal der „Kronengaststätten“ in Hörbranz. Das Programm gestalteten die „Trocaderos“ und die Trachtengruppe Hörbranz unter dem Conferencier Hugo Roggner. Dabei wurden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Vorstandsmitglieder der IPA — Landesgruppe Vorarlberg für ihre Unterstützung und besonderen Verdienste geehrt.



Bei der Begrüßung hob Bürgermeister Severin Sigg insbesondere die Verbundenheit der Gemeinde Hörbranz mit der IPA — Landesgruppe Vorarlberg — hervor, da auch der traditionelle alljährliche IPA-Ball in Hörbranz stattfindet. Weiters ging Bürgermeister Severin Sigg auf die geographische Lage der Grenzgemeinde Hörbranz ein, die eine noch größere internationale Zusammenarbeit bedingt.

Abschließend kann gesagt werden, daß auch das von der IPA — Landesgruppe Vorarlberg — erstellte Programm bei allen Kongreßteilnehmern aus neun verschiedenen Natio-

nen ausgezeichnet angekommen ist, bestehende Freundschaften untereinander vertieft und neue geschlossen werden konnten. Aber auch für den Fremdenverkehr war es eine echte Werbung, weil viele Gäste bei ihren Unterkunftsgebern bereits für den nächsten Urlaub Zimmer reservierten.

Rudolf Doppelhofer

Erfolgsbericht des AC Hörbranz

Drei Staatsmeistertitel bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften für den AC Hörbranz – Triumph bei den Vorarlberger Schülermeisterschaften

70 Starter beteiligten sich an den am 18. und 19. März abgehaltenen österreichischen Jugendmeisterschaften der Ringer im griech.-röm. Stil in Hörbranz. Neben dem KSK Klaus stellte die Mannschaft des AC Hörbranz mit 10 Startern die größte Mannschaft.

In der Mannschaftswertung konnte der AC Hörbranz hinter dem KSK Klaus gemeinsam mit den Götzner Jugendringern den zweiten Platz erkämpfen. Mit etwas mehr Glück hätten die Hörbranner Jugendringer den KSV Götzis durchaus auf den 3. Rang verweisen können.

Vor allem in den unteren Gewichtsklassen, und hier wiederum die Gebrüder Ratz, dominierten die Hörbranner Jugendringer klar. Kurt Ratz konnte in der Klasse bis 40 kg alle seine Gegner klar auf Schulter besiegen und wurde mit 0 Schlechtpunkten Meister. Dessen Bruder Norbert stand ihm um nichts nach und wurde ebenfalls mit 0 Schlechtpunkten in der Klasse bis 44 kg Meister.

Immer mehr in die Fußstapfen seines Bruders scheint Georg Jeglic zu treten. Während er bei früheren Meisterschaften vor allem an seiner Nervosität gescheitert ist, gelang es ihm diesmal, sich auch psychisch besser auf die Kämpfe vorzubereiten. Er konnte in der Klasse bis 75 kg erstmals in seiner Laufbahn einen österreichischen Meistertitel erringen. Allerdings muß hinzugefügt werden, daß ihm bei dieser Meisterschaft – im Gegensatz zu vielen früheren Meisterschaften – auch das Glück beiseite stand.

Während ein Jahr vorher die Hörbranner noch mit zwei Meistertiteln vorlieb nehmen mußten, gelang ihnen also dieses Mal eine Steigerung. Es ist zu hoffen, daß sich diese auch im nächsten Jahr fortsetzen wird.

Wenn man sich den Nachwuchs bei den Hörbranner Schülerringern betrachtet, dürfte nicht daran zu zweifeln sein,

daß auch in den nächsten Jahren eine Steigerung des Leistungsniveaus bei den Jugendringern möglich ist. Bei den vor kurzem stattgefundenen Vorarlberger Schülermeisterschaften zeigte sich jedenfalls der jüngste Nachwuchs der Hörbranner von seiner besten Seite und gewann vor dem KSK Klaus die Mannschaftswertung mit 27 Punkten.

Die Hörbranner Schülerringer konnten zwar von den 12 zur Vergebung gelangenden Titeln „nur“ zwei erringen, doch nicht weniger als fünf zweite Plätze gingen nach Hörbranz. Insgesamt konnten 10 Plazierungen unter den ersten drei erreicht werden.



1. Plätze: Dietmar Schuh, Bernhard Jochum
2. Plätze: Werner Schuh, Karl Heinz Buschor,
Hubert Jochum, Harald Mayr, Richard Boch
3. Plätze: Peter Preininger, Michael Penz, Josef Schedler

Ernst Fehr jun.

Mannschaftswagen für die Ortsfeuerwehr

Tag der offenen Tür, Einweihung des Mannschaftsautos und Ehrungen.

Am Sonntag, den 30. April 1978, konnte HH. Pfarrer Dr. Johann Säly das neue, lang erwartete Mannschaftsauto einweihen. Für manchen ist es vielleicht unverständlich, daß ein solches Auto gebraucht wird. Jedoch sind gerade in den letzten Jahren neue Erkenntnisse auf dem Gebiet



Löschtaktik gewonnen worden. Wird ein Einsatzort, so wie früher üblich, von den meisten Feuerwehrmännern in ihren eigenen Pkw angefahren, so ist es für eine Einsatzleitung fast unmöglich, die Männer sinnvoll einzusetzen, da jeder einer anderen Arbeit nachgeht, das eine doppelt getan ist, vielleicht das Wichtigste gar nicht getan wird. Bei gemeinsamer Fahrt zum Einsatzort wird die Löschgruppe bereits zusammengestellt und über Funk vom Einsatzleiter die nötigen Anweisungen gegeben. So wird schon am Anfang einer Brandbekämpfung viel Zeit gewonnen und schnelles, zielstrebiges Arbeiten erreicht. Hierzu kommt, daß die Zufahrtswege frei bleiben und für nachkommende Feuerwehren der nötige Platz vorhanden ist.

Wir haben uns über die vielen Besucher zum Tag der offenen Tür sehr gefreut und hoffen, daß sich doch der eine oder andere ein positives Bild über die Wehr gemacht hat und in der Feuerwehr mehr sieht als ein Verein, dessen Stärke es ist, Bier zu trinken und zu festen.

Wir glauben auch, daß es den Kindern Spaß gemacht hat, mit einem „richtigen Feuerwehrauto“ zu fahren und hoffen, daß vielleicht später aus Ihrem Sohn ein tüchtiger Feuerwehrmann wird, dessen oberstes Ziel es ist, dem Nächsten zu helfen.

Am Abend des 30. April 1978 hielten wir versuchsweise außerhalb des Faschings den traditionellen Feuerwehrball ab. Die hohe Besucherzahl hat uns bewogen, diesen Termin beizubehalten, der Feuerwehrball wird auch weiterhin im Frühling abgehalten werden.

Einer der Höhepunkte dieses Festtages waren die Ehrungen der Kameraden OLM Eugen Niederacher und LM Lorenz Schwärzler, die für 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr mit der Bronzemedaille der Vorarlberger Landesregierung durch BFI Melchior Hartmann ausgezeichnet wurden. Von der Feuerwehr Hörbranz durch Kdt. Oswald Boch erhielten sie ein bleibendes Geschenk. Ferner dankte BM Severin Sigg den Jubilaren für ihre geleistete Arbeit.



Für den Besuch des Balles und Ihr Interesse beim Tag der offenen Tür dankt allen Besuchern Ihre Feuerwehr.

N. B.: Wir suchen für unsere Chronik und den Fotoalbum Bilder von unserem alten Feuerwehrauto (1936 – 1956). Die Fotos erhalten Sie nach deren Kopierung natürlich wieder unversehrt zurück. (Tel. 24 78 A. Berkmann)

Alfred Berkmann

Information der Feuerwehr

Der Feuerwehr stellt sich heute, mehr denn je, ein großes Aufgabengebiet. So sind schon mehr als die Hälfte der Einsätze technischer Art, wie ausgelaufenes Öl binden, überhitzte Heustöcke kühlen, Straßen reinigen, Ordnungsdienste, Keller auspumpen u. dgl. Allein 1977 wurden in Hörbranz acht Heustöcke geöffnet oder mit Heuwehrgerät abgekühlt. Nachwachen bei Festzelten sowie Wachen bei Hochwassergefahr und dgl. sind Aufgaben der Wehr, die die Bevölkerung nicht sieht, bei denen aber jährlich bis zu 1000 Arbeitsstunden geleistet werden.

Es ist unvernünftig, wenn Leute glauben, ohne Feuerwehr auszukommen. Sie wohnen in einem Massivhaus, Wohnblock oder ähnlichem – schauen Sie sich um, wieviel brennbare Gegenstände sich in Ihrer Wohnung befinden: Schränke, Vorhänge, Sessel, Türen usw. Das brandgefährlichste sind jedoch alle Kunststoffe, wie Sitzgruppen, Teppiche, PVC-Beläge usw. Beim Brand eines Kunstfaserteppichs von ca. 15 m² entstehen Gase und Atemgifte, die, wenn nicht genügend Lüftung vorhanden ist, die Bewohner eines ganzen Wohnblocks ersticken können. Nicht die Hitze ist bei Kunststoffen das gefährliche für Bewohner und Wehr, sondern die unwahrscheinlich starke Rauchentwicklung.

Wir hatten in Hörbranz nach einer Serie von 12 Großbränden (1970 – 1974) in den letzten drei Jahren keine größeren Einsätze bei Bränden in unserer Gemeinde. Helfen Sie mit, daß dies so bleibt und denken Sie daran, daß vorbeugen besser ist als löschen.

Alfred Berkmann

Ehrung bei der Turnerschaft Hörbranz

Ehemaliger Turnerschaftsobmann zum Ehrenmitglied ernannt

Unsere Turnerschaft konnte am 10. Mai 1978 ein ganz besonderes Fest begehen. Im Kreise seiner Angehörigen und des Vereinsausschusses wurde Josef Gorbach, Ziegelbachstraße 51, kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres für seine großen Verdienste für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Bereits als 19jähriger trat er im Jahre 1914 in den drei Jahre zuvor gegründeten Turnverein ein. In den folgenden 40 Jahren war er mit Ausnahme der Unterbrechung durch die beiden Weltkriege ununterbrochen Mitglied des Vereins und schrieb damit ein Stück Vereinsgeschichte.

Vor allem Josef Gorbach ist es zu danken, daß der Verein nach den Kriegswirren des Zweiten Weltkrieges im Jahre 1947 wieder neu erstand. Er machte sich im Jahre 1947 auf den Weg nach Bregenz und erreichte bei der Sicherheitsdirektion, daß der Verein am 12. Juli 1947 auch offiziell wieder seinen Betrieb aufnehmen durfte. Er war es dann auch, der die Vereinsgeschicke von 1947 bis 1954 als Obmann führte. In diesem Jahr legte er das schwere Amt des Obmannes in jüngere Hände. Sein Nachfolger wurde Albert Treiber, der ihm schon vorher tatkräftig zur Seite stand.



Der derzeitige Obmann, Manfred Streit, ehrte den Jubilar durch eine schöne Urkunde und einen Geschenkskorb. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein bewiesen Ehrenmitglied Josef Gorbach und Ehrenobmann Albert Treiber, daß sie beide noch nicht zum alten Eisen der Turnerschaft gehören und gaben verschiedene Erinnerungen aus der Vereinsgeschichte zum besten.

Wir wünschen unserem neuen Ehrenmitglied, daß er noch viele Jahre im Kreise seiner Angehörigen verbringen kann.

Merbod Breier

FC Hörbranz steigt in die Landesliga auf

Im überaus erfolgreichen Spieljahr 1977/78 schaffte der FC Hörbranz nach 15jähriger Abwesenheit wieder den begehrten Aufstieg in die höchste Vorarlberger Spielklasse – die Landesliga. Noch nie gelang einer Mannschaft der 3. Klasse der „Durchmarsch“ in die Landesliga. Die sportliche Überraschung lag seit den letzten Spielen buchstäblich in der Luft. Das letzte Meisterschaftsspiel am Fronleichnam-Sonntag gegen den FC Nüziders führte zur Entscheidung. Ein schwer erkämpfter, aber durchaus verdienter 3:2-Sieg vor über 400 Zuschauern, brachte den sportlich größten Erfolg der letzten Jahre.

Großen Anteil am Gelingen hatte der Spielertrainer Karl Heinz Röhl aus Lindau. Er verstand es meisterhaft, die über-

wiegend junge Mannschaft so vorzubereiten, daß sie die schwere Saison nach dem Aufstieg in die 2. Liga mit einem noch größeren Erfolg abschließen konnte. Aber auch den Spielern selbst gebührt ein dickes Lob für ihren Trainingsfleiß und Einsatz. Nicht vergessen soll auch die stille Arbeit des Mannschaftsbetreuers Luggi Amann werden, der besonders mit Auswechsel-Manöver äußerst geschickt operierte.



Im Bild die erfolgreiche Mannschaft des FC Hörbranz: Stehend von links: Vorstand Hans Schuler, Spielertrainer K. H. Röhl, Elmar Großgasteiger, Tommy Hagen, gebückt Michael Linder, Hubert Bücheler, Bertl Rainer, Kapitän Werner Kohler, Betreuer Luggi Amann; knieend von links: Oswald Lissy, Hubert Lissy, Werner Wolff, Hanno Rhomberg, Klaus Birnbaumer, Franz Frühauf, Wolfgang Amann. Auf dem Bild fehlen: Edwin Feßler, Otto Strolz, Peter Plaschke.

Überaus erfreulich ist es, daß die gesamte Mannschaft im neuen Spieljahr wieder dem FC Hörbranz zur Verfügung steht und auch Trainer K. H. Röhl ein weiteres Jahr, das sicher ein schweres wird, die Kampfmannschaften trainiert. Der FC Hörbranz veranstaltet am Samstag/Sonntag, den 8. und 9. Juli, das Hörbranner Ortsvereine-Turnier. Zahlreiche Anmeldungen liegen bereits vor. Weitere Anmeldungen nehmen Hans Schuler, Flurweg 6, Telefon 27 49, und Roland Knünz, Gartenstraße, Telefon 21 56, entgegen.

Anton Achberger

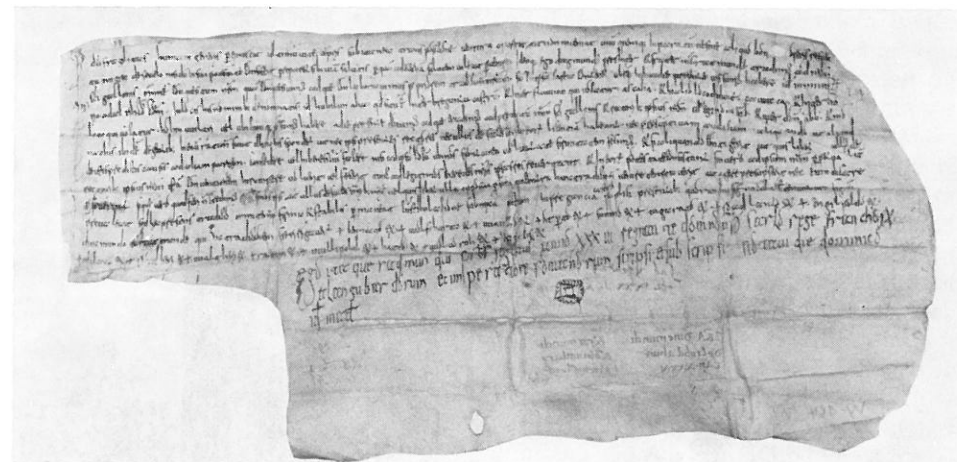
Aus der Geschichte unserer Heimat

(3. Folge) / „Halbenstein“

Nach den Römern übernahmen die Goten die Schutzherrschaft über das Laiblachtal. Die Goten waren ein germanischer Stamm; ausgestattet mit den Gaben des Geistes waren sie befähigt zu regieren und Kultur zu schaffen. Aus dieser Zeit soll der Kirchturm in Möggers stammen. Die Goten waren es, die den Alemannen, unseren Vorfahren, die Ansiedlung im Laiblachtal gestattet haben.

Die Söhne der Goten verbluteten im Kampf gegen die west-römischen Feldherrn Belisar und Narses. Letzterer war Epileptiker wie Cäsar. Die gotischen Töchter aber wurden in Italien ihrer blonden Haare und ihrer blauen Augen wegen große Mode und mit Vorliebe geheiratet. So kam es, daß dieses tüchtige Volk verschwand.

Im Jahre 536 kamen Vorarlberg, die Ostschweiz, das Allgäu und Teile von Tirol unter fränkische Herrschaft. Die Franken waren ebenfalls ein germanischer Stamm. Sie brachten einschneidende Veränderungen: Am Weihnachtstag im Jahre 800 setzte der Papst Karl dem Großen, König der Franken und Langobarden, die Kaiserkrone des Römischen Reiches aufs Haupt. Dieser Karl der Große setzte fränkische Grafen ein, die seit 780 aus der Familie Ulrichs, des Schwagers des Königs Karl, stammen.



Aus dieser Zeit ist uns die älteste Urkunde des Laiblachtals bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben. Dieses Dokument wurde im Jahre 802 geschrieben. Es ist 1176 Jahre alt und wird im Stiftsarchiv zu St. Gallen verwahrt. Der lateinische Text dieses Vertrages berichtet uns von drei neugeordneten Gebieten an der Laiblach, zu Gwiggen und in der Ortschaft Hohinwilari, die dem Kloster vermacht

wurden, dafür aber als Gegenleistung den Schutz des Klosters St. Gallen erwarteten. Gezeichnet ist das Schriftstück von den beiden Brüdern Dingmund und Ratmund, die beide Presbyter (Priester) waren. Als Zeugen fungierten folgende 16 Siedler, die noch keine Familiennamen kannten:

Bennato, Wolfharto, Wanzo, Otperto, Sunino, Tagarato, Roadlanto, Engilpoldo, Elilant, Roadheri, Waltheri, Ratini, Willipold, Hatto, Wolvoroh und Egipertus.

Eine systematische Zuweisung von Ansiedlern wurde unter der Dynastie der Hohenstaufen betrieben. Unter Kaiser Friedrich I., der unter dem Namen Rotbart in die Geschichte einging, wurde das ganze Land Vorarlberg total verändert: Es wurde im Bregenzerwald gerodet und im ganzen Lande längs der strategisch wichtigen Straßen Burgen erbaut. Vorarlberg wurde ein Land der Burgen. Die meisten dieser Burgen wurden in den Appenzellerkriegen zerstört.

In Hörbranz stand einst das Schlößchen Halbenstein etwa 50 Meter über der Talsohle auf dem Wege nach der Ruggburg. Halbenstein war 1840 noch bewohnt. Es soll dort ein Kräutersammler, genannt das Döckerle von Halbenstein, gehaust haben.



Auf dem Bilde sehen wir nur einen Teil des ehemaligen burgartigen Schlosses Halbenstein. Der 40 Fuß hohe Rundturm wurde 1863/64 abgebrochen und die Steine zum Neubau des Gasthauses verwendet. Dieser Turm stand an der Nordseite des zwei Stockwerke hohen Hauptbaues. Auch an der Westseite sollen sich einst zwei Ecktürme erhoben haben. An der Nordseite aber war ein Torbau angebaut, durch den der Saumweg nach der Ruggburg führte. Damit wird auch die Funktion des Halbensteins deutlich erkennbar. Bei plötzlichen Überfällen feindlicher Horden ins Laiblachtal flüchteten die Frauen mit ihren Kindern und die Verwundeten zunächst nach Halbenstein, um von dort langsameren Schrittes zur geräumigeren und befestigteren Ruggburg zu gelangen. Halbenstein war also im Notfall eine Auffangstation und ein Vorwerk für die Bevölkerung von Hörbranz. Am Südhang von Halbenstein erstreckte sich ein Rebgarten.

In politischer Hinsicht bildete Halbenstein lange Zeit hindurch eine kleine Enklave der Stadt Bregenz, wohin es steuerbar war. Die jährliche Steuer betrug 4 Gulden. Die Jagdgerechtigkeit im dortigen Gebiet stand vermöge Freiheiten und Privilegien den Bregenzer Beisäßen und Bürgern zu. Die niedere und hohe Gerichtsbarkeit aber hatte das Bregenzer Vogteiamt. Die zum Ansitz Halbenstein gehörigen Grundstücke zwischen dem Rugg- und Schonsbach waren in alter Zeit lehenfreies Eigentum der Grafen von Montfort, das diese gewöhnlich einem ihrer Dienstmannen zu Lehen gaben. In ältester Zeit waren dies die Ritter von Lochen. Von diesen abstammend findet man von 1252 bis 1425 die Junker Loher oder Locher auf dem Lehengut Halbenstein. Johann Loher war 1424 und 1429 Stadtmann von Bregenz; während ein Kilian Loher zwischen 1461 und 1488 zehnmal Stadtmann von Bregenz war. Wahrscheinlich starb dann die männliche Linie der Locher aus, denn 1550 besaß die Familie Görlin nicht nur Halbenstein, sondern auch Oberlochen. Vermutlich hat ein weiblicher Sproß auf Halbenstein und Oberlochen sich mit einem Görlin verbunden. 1574 veräußerte Margaretha von Schwanbach, die Witwe des Bartholomä Görlin, den Halbenstein an Dr. jur. utr. Nikolaus Hammerer in Bregenz, der das Schlößchen um 1700 fl. an seinen Bruder Gallus, Stadtmann von Bregenz, weitergab. Nach sechs Jahren wurde Halbenstein abermals verkauft und ging an Junker Hans Wilhelm Decker über, der es nach zehnjährigem Besitz im Jahre 1590 an Hans Joachim Fauber v. Randegg um den Preis von 2200 Gulden überließ.

Von seiner Frau Barbara Fauberin v. Randegg ist das Epitaph an der Pfarrkirche in Hörbranz mit folgender Inschrift: „Auf Mittwoch den 6. Mai 1601 ist in Gott selig verschieden die edle und tugendhafte Barbara Fauberin v. Randegg zum Halbenstein, geb. Linsin von Dorndorf, deren und allen gläubigen Seelen der liebe Gott gnädig sein wolle. Amen.“ Abbildung des Epitaphs siehe Heft 4 Hörbranz aktiv.

Am 16. Jänner 1603 kaufte Joachim Schörrich den Halbenstein um 3000 fl. (Sein Bruder Hyronimus hatte sich in Weissenreuthe bei Bregenz niedergelassen und seine Schwester Helena Schörrich von Biberach war die Gemahlin des David Frey von Schönstein, welcher um 1624 im Schloßle zu Rötthis lebte.) Weil die Marken auf dem Halbensteiner Besitz nicht stimmten, kam es zu einem siebenjährigen Rechtsstreit, der damit endete, daß der Verkäufer (Fauber) 200 Gulden am Kaufpreis nachlassen mußte, und der Käufer (Schörrich) über 10 Jauchart Wald an die Parzelle Backenreuthe im Jahre 1611 abtreten mußte. 1615 verkaufte Heinrich von Schörring, der Nachfolger Joachims und Gemahl Marthas von Furtenbach in Feldkirch, den Halbenstein um 2200 fl. an Ulrich von Stotzingen, Kämmerer und Rat des Erzherzogs Maximilian.

1620 erscheint ein Junker v. Brandenburg im Besitz des Schloßchens. 1621 bis 1623 besaß es Mathias Sinz, Pfarrer zu Immenstadt. 1624 bis 1663 war der Landeshauptmann Michael Klauß Besitzer von Halbenstein.

Zur Zeit des Schwedeneinfalles und Einnahme der Stadt Bregenz wurden die Eigentümer von Halbenstein ausgeplündert und mißhandelt. So verließen Hauptmann Klauß, seine Gemahlin mit vier Töchtern und zwei Mägden vorübergehend den Halbenstein, der dann von den Kaiserlichen besetzt und wieder in Verteidigungszustand gebracht wurde.

Um 1700 erwarb den Ansitz Johann Georg Jmmler. 1724 war Hans Adam Erhart auf Halbenstein. 1761 Hans Jakob Moosbrugger. 1808 Liberat Jmmler, 1824 seine Witwe A. M. Thaler. 1847 kaufte Franz Josef Jmmler, der Sohn des Liberat Jmmler, den Halbenstein um 6800 Gulden. 1864 wurde das Schloßchen vollends abgebrochen. Seit 1888 ist Gebhard Jmmler Eigentümer des Grundbesitzes, und zwar des 1500 Ruthen messenden Ehehaftgutes beim Hause, des 1425 Ruthen enthaltenden Ackerfeldes und der 2000 Ruthen großen Viehweide. 1918 erwarb Joh. Michael Hehle das Gut samt dem neu erbauten Gasthaus Halbenstein.

Es heißt, daß im November 1452 bei der Zerstörung der Ruggburg wahrscheinlich auch Halberstein sowie Altlochen

und Althofen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Vielleicht hat Halberstein damals den Torbogen an der Nordseite und die beiden Ecktürme an der Westseite verloren. Tatsache ist, daß Halberstein noch weitere fast 400 Jahre bewohnt wurde. Zu bemerken wäre noch, daß die Kinder der zwei Häuser auf Halbenstein nicht nach Hörbranz, sondern nach Lochau in die Schule mußten. Am 25. Juli 1841 hat die Gemeinde Hörbranz die Schulconcurrrenz um 62 fl. R. W. oder 51 fl. W. W. C. M. (= 54 fl. 25 kr. ö. W.) von Lochau abgekauft und an sich gebracht. 1856 wurde Halbenstein sowohl politisch als auch kirchlich der Gemeinde Hörbranz einverleibt.

Was heute noch von Halbenstein oder Halberstein zu sehen ist, ist ein 5 Meter breites und 2 Meter hohes Mauerwerk, von dichtem Gestrüpp überwuchert, so daß man es kaum findet. Dieses sollte konserviert werden.

Dr. Georg Spieler
(Fortsetzung folgt)

Im Lebenskreis

Geburten vom 21. Februar 1978 bis 22. Mai 1978

Seidler Joachim Karl, Leiblachstraße 21	21. 2. 78
Hutter Ferdinand, Lochauer Straße 33	23. 2. 78
Hobel Andreas, Römerstraße 29	8. 3. 78
Marinelli Michaela, Herrnmühlestraße 14	17. 3. 78
Kofler Heidelinde, Lochauer Straße 81	24. 3. 78
Igl Simone, Leiblachstraße 14	28. 3. 78
Agostinelli Ines, Leiblachstraße 12	1. 4. 78
Hehle Angelika, Moosweg 7	10. 4. 78
Coskun Irfan, Lindauer Straße 41	17. 4. 78
Pallhuber Monika, Grenzstraße 15	18. 4. 78
Schwarz Manuela Maria, Schützenstraße 16	1. 5. 78
Parlak Hatice, Leiblachstraße 6	4. 5. 78
Buhmann Brigitte, Römerstraße 50	4. 5. 78
Tscherner Martin, Herrnmühlestraße 21	6. 5. 78
Pavkovic Boban, Lochauer Straße 107	18. 5. 78
Rogginer Simone, Lindauer Straße 57	22. 5. 78

Sterbefälle vom 7. März 1978 bis 29. April 1978

Stangl Herbert (1933), Grünastraße 11	7. 3. 78
Vogel Elmar (1949), Ziegelbachstraße 83	8. 3. 78
Salzer Robert (1935), Herrnmühlestraße 24	1. 4. 78
De Cillia Anna Maria, geb. Holzer (1927), Lochauer Straße 83	7. 4. 78

Loretz Maria Anna, geb. Mangold (1904), Am Giggelstein 51	26. 4. 78
Hehle Anna, geb. Lau (1893), Gwiggerstraße 5	29. 4. 78

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz vom 17. März bis 2. Juni 1978

Obexer Dietmar, Bregenz, mit Calcagnile Liliane, Leonhardsstraße 34	17. 3. 78
Hehle Reinhold, Eichenberg, mit Gorbach Roswitha, Straußenweg 20	29. 3. 78
Meyer Karl Herbert, Lochau, mit Sinz Hildegard, Ruggbachweg 6	7. 4. 78
Knafl Johannes, Allgäustraße 46, mit Böhler Eveline, Ziegelbachstraße 65	13. 4. 78
Meier Hilmar, Leonhardsstraße 23, mit Lahsnig Anneliese, Leonhardsstraße 23	3. 5. 78
Feßler Peter, Allgäustraße 84, mit Dür Brigitte, Hohenweiler	5. 5. 78
Schmid Werner, Bregenz, mit Galler Ruth, Schwabenweg 13	12. 5. 78
Wagnleithner Hermann, Attnang-Puchheim, mit Sprattler Bernadette, Allgäustraße 11	12. 5. 78
Celik Arif, Straußenweg 37, mit Baier Annemarie, Rorschach	19. 5. 78
Langes Herbert Josef, Hohenweiler, mit Wüstner Veronika, Mellau	2. 6. 78

Hohe Geburtstage

80 Jahre und älter im dritten Vierteljahr 1978

Bentele Xaver, Schützenstraße 11	13. 9. 1888
Dr. med. Rickmann Edgar, Ziegelbachstraße 58	13. 8. 1889
Feßler Franziska, Lochauer Straße 85	1. 9. 1889
Fink Alois, Richard-Sannwald-Platz 2	8. 8. 1890
Hutter Katharina, Allgäustraße 158	7. 8. 1892
Buda Theresia, Europadorf 11	24. 9. 1892
Steurer Sophie, Heribrandstraße 14	3. 8. 1893
Schmid Amalie, Lindauer Straße 72	23. 7. 1894
Stantejesky Maria, Lochauer Straße 85	3. 7. 1895
Grabner Ferdinand, Allgäustraße 51	28. 8. 1895
Latsch Ludwina, Ziegelbachstraße 35	8. 7. 1896

Breuß Magdalena, Hochstegstraße 20	21. 7. 1896
Krasznay Klara, Europadorf 8	3. 9. 1896
Leite Gebhard, Bergerstraße 6	3. 9. 1896
Kaufmann Robert, Lochauer Straße 81	11. 9. 1896
Fehr Josef, Backenreuterstraße 33	11. 7. 1897
Ing. Melzer Max, Rosenweg 7	8. 8. 1897
Ritter Maria, Heribrandstraße 14	12. 9. 1897
Fink Josefa, Richard-Sannwald-Platz 2	5. 7. 1898
Kastrowsky Wally, Rosenweg 25	28. 7. 1898
Plankensteiner Otto, Lochauer Straße 77	16. 9. 1898
Sauer Wally, Lochauer Straße 79	4. 7. 1899
Achberger Therese, Lindauer Straße 35	10. 7. 1899
Mangold Maria, Diezlingerstraße 34	17. 8. 1899
Müller Agathe, Schützenstraße 1	20. 8. 1899
Schupp Johann, Gartenstraße 7	3. 9. 1899
Feßler Apollonia, Schützenstraße 16	9. 9. 1899
Cavalieri Adolf, Backenreuterstraße	17. 9. 1899
Achberger Ferdinand, Backenreuterstraße 18	23. 9. 1899
Kustermann Maria, Schwedenstraße 23	29. 9. 1899

50jähriges Ordensjubiläum von Sr. Boromäa Breitenbacher



Am 22. April 1978 fand im St.-Josefs-Heim die Gratulationsfeier zum 50jährigen Ordensjubiläum von Sr. Boromäa Breitenbacher statt, wobei die Vertreter der Gemeinde und des Pfarrgemeinderates Geschenke überreichten und der Musikverein ein Ständchen darbrachte. Bereits am 15. April feierte die Jubilarin mit noch weiteren sechs Mitschwestern das Jubiläum im Provinzhaus in Hall.

Sr. Boromäa ist seit 1963 als Leiterin im St.-Josefs-Heim in Hörbranz tätig und wirkte in den früheren Jahren in Bregenz, Dornbirn und Rankweil.

Bei dieser Gelegenheit sei der Jubilarin recht herzlich für ihre aufopfernde Tätigkeit im Hörbranzer Altersheim gedankt, verbunden mit dem Wunsche, daß sie noch weitere Jahre bei guter Gesundheit hier wirken kann.

Goldene Hochzeit



Zum Fest der goldenen Hochzeit des Jubelpaares Willi Schmid und Kreszentia, Diezlingerstraße 52, überbrachten am 9. Juni 1978 die Vertreter der Gemeinde und des Musikvereines im Rahmen eines Ständchens die herzlichsten Glückwünsche. Wer in der Gemeinde und die vielen auswärtigen Besucher des Bad Diezlings kennen nicht den immer zu Späßen aufgelegten „Badwirt“, der es stets versteht, die Gäste gut zu unterhalten? Mögen ihm und seiner unermüdlichen Gattin, die in der Küche um das leibliche Wohl der Gäste bemüht ist, noch viele Jahre bei guter Gesundheit im Kreise der Angehörigen vergönnt sein.

90. Geburtstag

Im Rahmen einer Gratulationsfeier beglückwünschten Vertreter der Gemeinde, Pfarre und des Musikvereins am 28. März 1978 Frau Maria Hendl, Sägerstraße 8, zu ihrem 90. Geburtstag, den sie in ausgezeichneter geistiger und körperlicher Frische erleben konnte.



Dies und Das

Raiffeisenkasse Hörbranz

Karl Mangold 30 Jahre Geschäftsführer

Anlässlich der letzten Jahreshauptversammlung der Raiffeisenkasse Hörbranz wurde dem Geschäftsführer eine besondere Ehrung zuteil. In Anwesenheit von Arbeiterkammerpräsident Bertram Jäger und Raiffeisenverbandsrevisor Keßler wurde er von beiden für seine vorbildliche Tätigkeit als Leiter der Raika Hörbranz während der vergangenen 30 Jahre ausgezeichnet. Obmann Karl Gorbach schloß sich im Namen des Aufsichtsrates mit anerkennenden Worten diesen Glückwünschen an.

Unter der Verwaltung von Karl Mangold erlebte die Raika Hörbranz eine stete Aufwärtsentwicklung in der Mitgliederwerbung, die Integrierung der Raiffeisenkassen von Möggers und Hohenweiler und eine Steigerung der Bilanzsumme von heuer erstmals über 100 Millionen Schilling, bei einem Jahresumsatz von über einer Milliarde Schilling. Die Gemeinde schließt sich diesen Glückwünschen an und wünscht dem Jubilar noch weitere beruflich so erfolgreiche Jahre.



AK-Präsident Bertram Jäger gratuliert dem verdienten Geschäftsführer.

Manfred Streit

Ruhetage bei den Gastgewerbebetrieben

„Austria“	Dienstag
„Bad Diezlings“	Montag
„Christophorus“ (Jochum)	Mittwoch
Café „Praml“	Montag
Café „Medea“	Montag
Imbißstube Meyer	Mittwoch
„Kronengaststätten“	Montag, außer Juli u. August
„Röble“	Donnerstag
„Seeblick“	Dienstag, außer April bis Okt.
„Schwanen“	Dienstag
„Waldheim“	Montag

Wohnungsvermietung

Eine Neubauwohnung, 88 m², 2 Zimmer, Küche, Bad, WC und separater Eingang, vermietet Anton Metzler, Am Berg Nr. 10.

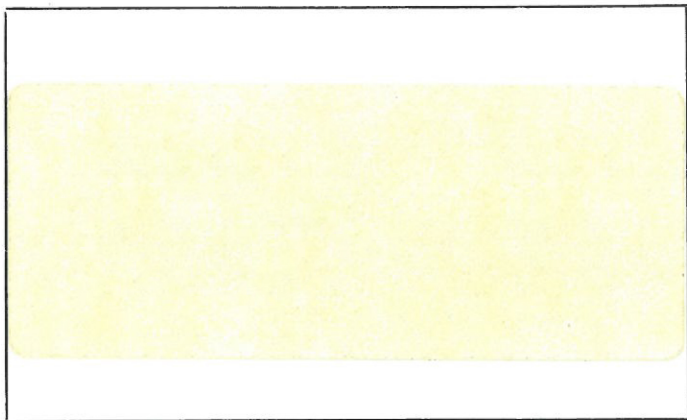
Bauplatz gesucht

Hauptschullehrer Merbod Breier sucht Bauplatz in Hörbranz, Telefon 25 45.

Mein Hörbranz!

Im Leiblachtale immergrün
 Wo Wiesen, Gärten, Bäume blüh'n
 Von Fluß und See und Berg umgrenzt
 Darob ein blauer Himmel glänzt
 Die Menschen froh und glücklich sind
 Alter, Jugend, wie das Kind
 Da liegt in hellem Sonnenglanz
 Mein Heimatdorf — Mein Hörbranz!

Eduard Grabherr



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol

Fotos: Ess (1), M. Streit (5), Foto Bereiter (1), Landesmuseum (2), A. Berkmann (1),
M. Köb (1), B. Tschol (6)

Auflage: 1550 Stück — für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch, Bregenz